Pennsylvanische Staats-Zeitung.

Das deutsche Centralorgan der Demokratie für Pennsylvanien und die angränzenden Staaten.

Jahrgang 11 — Harrisburg, Pa., Donnerstag, November 30, 1876. — Nro 18.

Die
Pennsylvanische Staatszeitung,
Herausgegeben von
J. George Ripper, Box 19,
erscheint jeden Donnerstag, und kostet $2.00 per Jahr, zahlbar innerhalb des Jahres, und $2.50 nach Verfluß des Jahrgangs.

Einzelne Exemplaren, 5 Cents per Stück.

Keine Subscriptionen werden für weniger als sechs Monaten angenommen; auch kann Niemand das Blatt abbestellen, bis alle Rückstände bezahlt sind.

☞ Um die Adresse einer Zeitung zu verändern, muß man die alte sowohl als auch die neue Adresse mittheilen.

Die größte Verbreitung.

Die Circulation der „Pennsylvanische Staats-Zeitung" in Dauphin County ist größer als die irgend einer anderen in Harrisburg gedruckten deutschen oder englischen Zeitung. Sie bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu verschaffen.

The largest Circulation.

The Circulation of the "PENNSYLVANICHE STAATS-ZEITUNG" in Dauphin County is larger than that of any other paper published in Harrisburg, English as well as German. It is therefore the best advertising medium in this part of the State.

Bedingungen der Anzeigen:

Anzeigen werden eingerückt wie folgt:

Geschäfts-Anzeigen beim Jahr, oder für einen Theil des Jahres:

	3 Monate.	6 Monate.	12 Monate
Ein Zoll	$4.00	$7.00	$12.00
Zwei Zoll	7.00	12.00	20.00
Drei Zoll	10.00	17.00	28.00

Eigenthums-, persönliches Eigenthums- und allgemeine Anzeigen 10 Cents die Zeile für die erste Einrückung und 5 Cents die Zeile für jede nachherige Einrückung.

Patentirte Medizin-, Bitters und alle andere Anzeigen bei der ganzen, halben, drittel oder viertel Spalte werden wie folgt berechnet werden:

Eine ganze Spalte jährlich	$150.00
Eine halbe Spalte „	80.00
Eine drittel Spalte „	60.00
Eine viertel Spalte „	40.00

Gerichts-Anzeigen werden wie folgt berechnet:

Executors-, Administrators- und Assignee's-Anzeigen	$2.50

Heiraths-, Todes-Anzeigen,
Dank-Abstattung u.s.w. ..... 50 Cts.

☞ Alle Briefe, Mittheilungen ꝛc. müssen wie folgt adressirt werden:

J. George Ripper,
P. O. Box 19
HARRISBURG, PA.

THIS PAPER IS ON FILE WITH
GEO. P. ROWELL & CO.
ADVERTISING AGENTS
41 PARK ROW, N.Y.
Where Advertising Contracts can be made.

Agenten
der
Pennsylvanischen Staats-Zeitung.

Pennsylvania:
Allegheny.—Val. Hoffmann, 175 Ohio Str
Altoona.—Gottlieb Hauser.
Birmingham. { Christ. Feldt, Carson Str. / Jakob Dressel. / Charles Körster.
Brownstown (Ormsby)—John Lutz.
Butler.—Jakob Keck.
Breakneck.—Dr. Theod. Kersting.
Carlisle.—Philipp Lißmann.
Chambersburg.—Georg Bletsch.
Columbia.—John Nardey.
Danville.—Michael Rosenstein.
Dravosburg, Coal Valley—Adam Schüy.
East-Liberty.—Christ. Haus.
Greensburg.—John Schmidt.
Harmony.—Wm. F. Wild.
Hollidaysburg.—S. Fletscher.
Huntingdon.—Jakob Leonhard.
Johnstown.—Chas. S. Rüth.
Lankaster. { J. M. Westhäffer. / Anthony Iske. / Carl Kraus. / Georg Wall.
Lawrenceville. { Georg Billsack. / John Mayer.
Lock Haven.—Conrad Oberheim.
Lokenstown.—Georg Weber.
Marietta.—Friedrich Haas.
Millersville.—C. F. Rees.
Milton—Friedr. Wolf
Middletown—Christ. Bauer.
Mountville.—Georg Meisenbach.
Mckeesport.—Andreas Bertsch.
Natrona.—Georg Dagele.
New Brighton—Leonh. L. Riper.
New Castle.—Robert Vögele.
Pittsburg { H. Schmidt, Nro. 187 Smithfield Straße, nahe der Fünfte.
Pittsburg.—Franz Gelz, 547 Penn Ave., und Jgn. Pflumm.
Philadelphia (Southwark)—Jos. Schanbacher 1709 Nord Vierte Str.,
" Friedr. Klein do.
" John Bruck 617 Süd Dritte Str
" Gen. Job. F. Ballier, N. O. Ecke 4. & Fairmount Av.
" Col Christ. Kleins, 837 Süd 2. Straße.
" Carl Schaufler, 339 Sella Av
" Georg J. Happ, 2301 Fairmount Avenue.
" Chr. Gerne, Ecke 22 & Fairmount Avenue.
" Capt. Jacob Conrad, 813 Vine Str.
" John Hohenadel, City Park Hotel.
" Heinrich Klohr, N. W. Ecke der Front & Union Str.
" Friedrich Lau, No. 114 Spruce Straße.
" C. W. Seithers, 614 Süd 3te Straße.
" Christian Bremse, 316 Süd 6 Straße.
" Jakob Kurtz, 1523 Germantown Av
" John Weide, N. O. Ecke Broad & Christian Straße.
" Aug. D. Kindermann, N. W. Ecke 21. & Fitzwater Str.
" Franz Orth, (Brauer) 33. und Walter Str.
" Wm. Dillert, 1000 Passayunk Av
Zest Philadelphia.—Steph. Hartmaier.
Punxatawney—Heinrich Fackiner.
Readeng.—Chas. Rothenberger, No. 222 Waschington Straße.
Rochester & Bridgewater { C. W. Wagner. / Heinr. Höhl.
Saxonburg—O. Tolley
Sharysburg.—Lorenz Winschel.
Shamokin.—Friedrich Oipner.
Tamaqua.—Heinrich Müller.
Tyrone—Wilhelm Vogt.
Troutville & Luthersburg.—S. G. Kunz.
Williamsport—Georg Wolff.
York.—Friedrich A. Stieg.
Zellenople.—Edwin Zehner.

Ohio:
Bucyrus.—John Mayer.
Canton.—John Weber.
Springfield.—Geo. Hartmann, (Lehrer)
Upper Sandusky.—A. Martin.

Indiana:
Fort Wayne.—Peter Hohnhaus, Gen. Agt

Maryland.
Baltimore.—John Will, 292 Eastern Ave.
Elkton & Chesakeake City.—J. B. Meyer.
Lager-town.—Capt Louis Heitz.
Port Deposit & Havre de Grace.—S. Lamm.

Sind Sie es,

welcher sagte, daß Sie lieber solche Kleider haben möchten, wie sie die Städter tragen, als solche wie sie gewöhnlich im Großhandel verkauft werden? Hören Sie, wie Sie das anfangen.

Die sehr große Zunahme unseres Geschäfts erlaubt uns, unsere Preise noch weiter herabzusetzen, und

Sie können genug sparen
wenn Sie einen Anzug in „Oak Hall" kaufen,
um die Fahrt zu bezahlen
von irgend einem Ort in diesem County nach der Stadt Philadelphia, für deren Sehenswürdigkeiten Sie dann außerdem noch einen Tag verwenden können. Wanamaker u. Brown bekräftigen die Wahrheit dieser Angabe, und Sie werden dies auch ihun nach einem Versuch.

Qualität der Waaren, die wir verkaufen! Für Männer u. Knaben.

Um unsere Waaren gewiß zu sein, fabriziren wir sie selbst, einen Theil in unserem eigenen Gebäude. Sie sind gut zugeschnitten, genäht und appretirt. Man kann sich darauf verlassen. Verkäufer außerhalb der Stadt stellen uns in falschem Lichte dar, wenn sie behaupten, daß sie unsere Waaren verkaufen, da wir nicht im Großen verkaufen, sondern uns auf den Einzelverkauf beschränken. Wir wollen Niemand Uebel, und sagen dies nur, weil einige Händler geringe Waaren als von unserm Hause kommend verkaufen. Ehr halten uns seheu unserer Kunden für die von uns gekauften Waaren verantwortlich. Unser Plan, unsere Waaren mit den richtigen Namen der Stoffe zu bezeichnen, woraus sie gemacht sind, macht es unmöglich, daß irgend jemand bezüglich ihrer Qualität irre geleitet werden kann.

Wanamaker und Brown, Ihre Kunden behandeln.

Der Preis in deutlichen Zahlen, ohne Abzug. Derselbe Preis für Bekannte und Fremde. Gleiche Vortheile für Städter und Landleute. Mit jedem verkauften Artikel wird eine Garantie gegeben, daß der Preis so niedrig ist, als irgendwo sonst, und daß die Qualität der Angabe entspricht; sowie daß der volle Kaufpreis zurückgahlt wird, wenn der Käufer aus irgend einem Grunde die Waaren ohne daß dieselben getragen worden sind, binnen 10 Tagen zurückgeben wünscht.

Genau wo der Kaufladen ist.

Dies ist höchst wichtig, weil gewissenlose Ladenbesitzer in Philadelphia unsere Schilder, Karten, und Anzeigen fälschen, und Kunden auf der Straße anhalten mit falschen Angaben über die Lokalität unseres Hauses, um denselben gefälschte Waaren zu verkaufen. Es giebt nur eine „Oak Hall" in Philadelphia, und zwar ist dies ein großes Gebäude von der Größe vier gewöhnlicher Verkaufslokale, an der Südost Ecke der Sechsten, Sechsten, Sechsten, Sechsten, Sechsten und Sechsten und Market Straße.

Diejenigen, die nicht nach der Stadt kommen können.

Wir schicken auf Verlangen Proben der Stoffe und Preise durch die Post. Jedermann kann die fertigen Waaren durch Expreß zugeschickt erhalten, wenn er uns das richtige Maß (wofür wir Jedem die nöthigen Anweisungen senden), mit Angabe der gewünschten Farbe, und den erforderlichen Preis zuschickt.

Die Bezahlung kann der Expreßgesellschaft beim Empfang der Waaren entrichtet werden, mit dem Vorbehalt, daß dieselben vorher geprüft werden können. Wenn die Waaren keine Befriedigung geben, wollen wir das Geld zurückerstatten und die Transportkosten der Rücksendung nach Philadelphia bezahlen.

Sie sollten sich versichert halten, unsern Namen auf unserm Gebäude und über der Eingangsthür zu sehen.

Wanamaker und Brown.

Patente Amerikanische und Ausländische, werden für Erfinder zu den billigsten Preisen erwirkt. Correspondenzen werden erbeten mit Erfindern, und mit solchen, denen ihre Erfindungen von der U. S. Patent-Office zurückgewiesen wurden; ebenso mit Kaufleuten und Fabrikanten, welche "Trade Marks" und "Labels" zu erhalten wünschen.

Erfinder welche ein Patent haben wollen, werden ersucht, uns ein Modell oder eine rauhe Zeichnung und eine genaue Beschreibung ihrer Erfindung zu übersenden. Wir werden in der Patent-Office Untersuchung anstellen, und wenn patentirbar, Papiere und Instruktion zur Erlangung des Patents mittheilen.

Wir beziehen uns auf den Hon. M. D. Leggett Ex-Commissioner von Patents, Cleveland, die dänische und schwedische Gesandtschaft, Washington, D. C. John Hitz, Präsident der Deutsch-Amerikanischen Sparbank, Washington, D. C., und W. Koch, Herausgeber des „Washingtoner Journal," Washington, D. C.

☞ Man sende Postmarke für unsere „Informationen für Erlangung von Patenten."

Adresse:
Louis Bagger & Co.,
Patent-Agenten,
März 23, 1876. Washington, D. C.

Conrad Friederich's
Deutsches Gasthaus,
No 3216 Markt Straße,
gegenüber dem Penn'a und New-York Bahnhof,
West-Philadelphia, Pa.

☞ Reisende finden daselbst billiges und bequemes Logis. ☜
Juni 1, 1876—3Mt.
Gustav Bergner. Charles Engel!

Berguer & Engel,
Lagerbier-Brauer
Brauerei: 32. und Thompson Straße.
Office: 412 Library Straße.
Philadelphia.
März 30, 1876—tf.

John Dönges'
Hotel,
4034 & 4036 Girard Avenue,
gegenüber dem Maingebäude auf dem Centennial-Grunde,
Philadelphia.
März 30, 1875—1J.

Stephan Hartmaier's
Hotel,
4412 & 4414 Lancaster Avenue,
West-Philadelphia.
März 30, 1876—1J.

Louis Beiser's
Teutonia Sängerbund-Halle,
(BAKER'S HOME),
No. 422 Race Straße,
Philadelphia.
Mai 28, 1874—3Mt.

Georg J. Happ,
Nachfolger von Franz Orth,
Hotel & Lagerbier-Salon,
Ecke der 23. Str. und Fairmount Avenue,
Philadelphia, Pa.

Reisende finden stets reine Zimmer, gute Küche, u. s. w. Bedingungen leicht.

☞ Vom Centennial-Depot nehme man die Girard Avenue Cars, und vom Ausstellungs-Platze die Fairmount-Steamers oder Reading Eisenbahn bis Fairmount.
Philadelphia, Sept. 21. 1876.

Gottlieb Jung's Hotel
und
Lager Bier Saloon,
No. 129 Thompson Str., Ecke der Howard Straße,
Philadelphia, Pa.
Man nehme die Girard Avenue Cars, östlich, und fahre bis zur Howard.
Lunch von 10 bis 12 Uhr Morgens.
Philadelphia, September 28.

POULTRY.

(Geflügel.)

Das Gewürz-Futter wird euer Geflügel in gutem Zustande halten, und erhält dasselbe unvergleich frei von Krankheit, und vergrößert die Produktion der Eier in viel höherem Grade als die Kosten des Futters ausmachen. Macht den Versuch desselben.

Ein Packet von 5 Pfund wird per Expreß bei Empfang von 50 Cents an jede Person geschickt.

Man adressire:
THE CONTINENTAL FOOD CO.,
No. 208 Nord Frot Street,
Philadelphia, Pa.
August 17 1876—6Mt.

General Ballier's
Fairmount Avenue Hotel,
Ecke der 4. & Fairmount Ave.,
Philadelphia, Pa.
Reisende finden stets eine gute Heimath und billige Bedienung in obigem Hotel.
John F. Ballier.
Philadelphia, Okt. 28, 1875.

Georg G. Buhl,
Fabrikant der
feinsten und besten
Cigarren,
Ferner, Wholesale und Retail-Händler in
allen Sorten Kau- und Rauch-Tabak,
No. 421½ Lancaster Avenue, Ecke der Brooklyn,
West-Philadelphia.
Importirte Key-West & Havana-Cigarren stets auf Hand.
März 30, 1876—6Mt.

Alexander Mourer's
Lagerbier-Saloon,
No. 1203 Nord Dritte Straße,
Harrisburg, Pa.
Vorzügliches Bier, Porter, Ale, Wein feine Cigarren, bester Schweizer und Limburger Käse stets an Hand. Freundliche und prompte Bedienung wird zugesichert.
August 10, 1876—1J.

"BLACKING that meets the eye and brilliant polish
BARBER'S BEST"
nourishes and preserves the leather.
Washington St. N. Y.
August 10, 1876—6Mt

Friedrich Dockenwadel,
Union-Hotel,
Ecke der Taney und Brown Straße,
(zwischen der 26. und 27. Str.,)
Philadelphia.
März 30, 1876—tf.

Teutonia
Bau- und Spar-Verein,
No. 5.
Dieser Bauverein versammelt sich jeden Donnerstag Abend um 7½ Uhr im Lokale des Hrn. C. A. Dressel. Diejenigen, welche sich einem guten und vortheilhaften Verein anschließen wollen, sind freundlichst eingeladen, den Versammlungen beizuwohnen.
F. W. Liesmann,
Präsident.
Conrad Miller, Sekretär.
Harrisburg, Pa., Nov. 2, 1876.—1J.

Neuer Store!!!

J. C. Mehring,
Merchant Tailor,
beehrt sich dem deutschen Publikum mitzutheilen, daß er soeben in

No. 1216,
Nord Dritte Straße, nahe Sayford Av.,
Harrisburg,

einen Store eröffnet hat, wo es ihm Vergnügen machen wird, seinen Freunden und früheren Kunden sein wohl assortirtes Lager von feinen

Tüchern und Cassimeres,
Modernen Hosen- und
Westen-Zeugen, ꝛc.,

zu zeigen und ihre Orders für neue Anzüge entgegenzunehmen.

Guter Schnitt, geschmackvolle Arbeit, billige Preise, sowie prompte Bedienung garantirt.

Um geneigten Zuspruch bittet,
John C. Mehring.
Harrisburg, Mai 25, 1876—1M

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und vom 16. April, 1876.

Oestlich.

Philadelphia Expreß	2.50 Morg.
Schnellzug	4.00 Morg.
Harrisburg Expreßzug	6.15 Morg.
Dillerville Accommodationszug	5.00 Morg.
Lancaster Zug (via Columbia)	7.35 Morg.
Pacific Expreßzug	11.50 Morg.
Johnstown Expreßzug	1.45 Nachm.
Lag Expreß	4.15 „
Harrisburg Accommodation	3.50 „
Atlantic Expreßzug	11.15 Nach

Westlich.

Cincinnati Expreßzug	12.55 Nachts
Pacific Expreßzug	4.20 Morg.
Mail-Passagierzug	8.00 Morg.
Beschränkter oder neuer Postzug	10.40 „
Pottzug	1.25 Nachm.
Schnellzug	5.10 „
Lewistown Accommodation	5.25 „
Pittsburg Expreß	10.40 Nachts.

Der Philadelphia Expreßzug, östlich, geht jeden Tag, ausgenommen Montags.

Der Harrisburg Expreßzug, Dillerville Accommodationszug, Lancaster Zug, Postzug, und der Harrisburg Accommodationszug (über Columbia) östlich, gehen jeden Tag, ausgenommen Sonntags.

Der Postzug, der Schnellzug und der Pittsburg Expreßzug, westlich, gehen täglich, ausgenommen Sonntags.

An das Publikum.
Fr. Wm. Schürer,
Deutscher
Schlosser
und
Flinten-Fabrikant,
No. 126 Chestnut Straße,
(zwischen der Front und Zweiten Straße,)
Harrisburg, Pa.,
macht dem Publikum ergebenst die Anzeige, daß er bereit ist, alle Arten
Schlosserarbeit,
sowie Repariren von Schießgewehren Revolvers ꝛc., zu versorgen. Auch werden alle Arten Werkzeuge prompt und nach Wunsch reparirt.

Da er selbst ein praktischer Schlosser und mit den besten Zeugnissen versehen ist, so fühlt er sich geschmeichelt, auf die Gunst des Publikums zu hoffen. Um geneigten Zuspruch bittet,
Fr. Wm. Schürer,
Harrisburg, Juli 13, 1876.

Zollinger & Burke,
Verfertiger von
Oefen & Ränges,
Blechwaaren, Kupfer-Waaren und Geschirre,
und Händler in
Haus-Furnishing-Goods
u. s. w., u. s. w.,
haben obige Waaren in größter und schönster Auswahl in ihrem neuen Store,
No. 307 Markt Straße,
Harrisburg,
stets vorräthig. — Man spreche bei uns vor.
Zollinger & Burke,
Harrisburg, Oktober 12, 1876.

Louis Michel's
Hotel,
No. 210 Bainbridge Straße,
Philadelphia, Pa.
☞ Reisende finden daselbst die beste Bequemlichkeit. Juli 3. '74—1J.

Das Wunder des Zeitalters!
Ein Canarien-Vogel
welcher den
Yankee-Doodle singt,
ist in
John Specht's Saloon,
Ecke der Ridge Ave. und Bolton Straße, Philadelphia zu hören.
Philadelphia, Sept. 28.

F. A. Koehmer,
Plumber & Gas-Fitter,
Nro. 29 Ost-Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.
Oeffentliche sowie Privat-Gebäude werden mit den modernsten und besten
Gas- und Wasser-Fixturen
zu den billigsten Preisen versehen.
Harrisburg, März 30, 1873.—1J

Poesie.

Häusliches Glück.
(Den deutschen Frauen gewidmet.)
Von Paul Julius Immergrün.

Im dunkeln Kranze meiner Tage,
Den kärglich mir das Leben flicht,
Da funkelt zwischen Sorg und Plage
Ein Edelstein im reinsten Licht.

Er ward durch kein Verdienst erzwungen,
Erkauft durch keines Geldes Werth:
Die Treue hat ihn sich errungen,
Die Liebe war's die ihn bescheert.

Und wenn von Allem nichts mir bliebe
Was man für Glück und Reichthum hält,
Ein Blick auf dies Geschenk der Liebe
Macht mich zum reichsten Mann der Welt.

Willst Du ein gleiches Glück erjagen
Und hast ein Weib, bei ihm frag an,
Es kann Dir ganz allein nur sagen,
Wo man dies Kleinod finden kann.

Nur spärlich ist dem Menschenleben
Ein solcher Schmuck wie mir verliehn,
Doch ward er Einem sonst gegeben,
Der danke Gott und hüte ihn!

2.

Großmutter schläft im Sorgenstuhle,
Das müde Haupt im weichen Pfühl.
O leise, leis', ihr holden Kleinen,
Und weckt sie nicht durch lautes Spiel

Ihr Haupt ist matt, das Herz ist müde,
Und Händ' und Füße sind erschlafft;
Ihr Tag war lang und schwer die Arbeit,
Großmutter hat sich müd' geschafft.

Fragt ihr wer ihr das Haupt geblichen?
Das hat der lange Tag gethan;
Seht ihr im Angesicht die Falten,
Die zeigen Müh' und Arbeit an.

Laßt wacker nun das Spielzeug ruhen,
Und sitzet still und ungestört,
Daß nicht der kleinste Laut im Zimmer
Großmütterchen im Schlafe stört!

Großmutter schläft im Sorgenstuhle;
Kein Laut durchdringt das Zimmer mehr;
Die Kleinen sitzen händefaltend
Wie Engel Gottes rings umher.

(Centr. Dem.)

Unterhaltung.

Der Kampf der Riesenweiber.

Vor mehreren Jahren durchreiste der Graf Rouil, dessen Titel und aristokratische Herkunft durch unzweifelhafte Dokumente festgestellt waren, das schöne Frankreich von Jahrmarkt zu Jahrmarkt, um dem schaulustigen Publikum eine der größten Damen des Jahrhunderts vorzuführen.

Diese Dame war niemand anders, als Gräfin Adelaide Rouil selbst, bekannter unter dem Beinamen „die schöne Normannin."

Aber mit der Zeit wird man alles überdrüssig; auch der Größe. Dies galt jedoch weniger von dem Publikum, welches noch immer den als Schaubühne dienenden gräflichen Wagen umdrängte, als vielmehr von Gräfin Rouil selbst. Ihre eigene Größe langweilte sie, das Gedränge erschöpfte sie; wie ein kluger Feldherr dachte sie auf einen ehrenvollen Rückzug. Sie wollte im Culminationspunkte ihrer Erfolge abtreten, um für immer den Abglanz ihrer kolossalen Reize in der Erinnerung des Publikums zurückzulassen.

„Ich werde meine Vorstellungen aufgeben," sagte sie eines Tages zu ihrem davon höchst unangenehm überraschten Gatten.

„Das heißt mit andern Worten: Du willst das schöne Capital, welches durch Deine außerordentliche Erscheinung repräsentirt wird, ohne Zinsen liegen lassen," versetzte der Graf mit einiger Bitterkeit. „Aber das Unangenehme ist, daß wir in diesem Falle auch nicht einmal von dem Capitale zehren können," fuhr er fort, das Auge mit einem fast wehmüthigen Blicke auf die des Ruhmes müde Riesin geheftet, welche vor ihm auf einem Divan ausgestreckt lag, der ihrer Länge entsprach. „Im Gegentheil, dieses Capital ist eines von jenen, die sogar selbst noch viel verzehren," schloß er mit einer boshaften Anspielung auf den guten Appetit seiner Gemahlin, die mindestens für drei Personen aß. „Was soll uns solch ein todtes Capital?"

„Ein todtes Capital?" wiederholte die Riesin, sich ein wenig aufrichtend und ihren rechten Arm wie einen Windmühlenflügel drohend um das Haupt schwingend. „Ich werde Dir gleich schlagende Beweise davon geben, daß dieses Capital noch lebendiger und kräftiger ist, als Dir in diesem Augenblicke vielleicht lieb sein dürfte."

Der Graf wich vorsichtig einen Schritt zurück, denn er fühlte sich seiner Ehehälfte durchaus nicht gewachsen; sie war ja eben die bei weitem größere Hälfte!

Nach langem, aber nutzlosem Widerstehen willigte der Gatte endlich ein, jedoch nur unter der Bedingung, daß er eine neue Rollen annehmen werde, um mit derselben seine einträglichen Kreuz- und Querzüge fortzusetzen.

Seine Agenten zogen nun nach allen Himmelsgegenden aus, um ein Phänomen zu suchen, das seine Gattin zu ersetzen im Stande wäre. Sie fanden es auch richtig und zwar außerhalb der Normandie. Sie führten es dem Grafen vor; und da er von dem gigantischen Wuchse und den bemerkenswerthen Reizen der jungen Dame befriedigt war, stieß er sich nicht weiter daran, daß sie eine simple Trödlerin aus Saumur war, und beeilte sich, sie statt seiner aus dem Geschäfte austretenden Gemahlin zu engagiren.

Wir geben den Contract etwas genauer an.

Augustine Touille, verwittwete Epagneul, verpflichtet sich, dem Director überallhin zu folgen, und zwar in nachbenannten drei Eigenschaften: 1) als Haushälterin, 2) als Gesellschafterin, 3) um sich vor dem Publikum sehen zu lassen; alles dies für monatlich 150 Francs und ein Viertel der Tageseinnahmen als Spielhonorar. Ferner sicherte ihr Graf Rouil Tragung der Kosten ihrer Wäsche, ihrer Bäder, der Reise und etwaiger Krankheiten zu. Ueberdies machte er sich, auf speziellen Wunsch seiner Gattin anheischig, Augustinen lediglich mit väterlichen Gefühlen gegenüberstehen zu wollen.

Andererseits verpflichtete sich Augustine Touille, nicht anders als unter dem ritterlichem Schutze ihres Direktors auszugehen.

Zur größeren beiderseitigen Sicherheit wurde auf dem Contraktbuch für jeden Theil eine Buße von 500 Francs gegriff:

So schien alles zur Befriedigung sowohl des gräflichen Paares, als der neuen Pensionarin arrangirt zu sein, und wurde die letztere als dritte im Bunde auf der wandelnden Buhne aufgenommen. Allein zwei Factoren waren beim Abschlusse des Contrakts nicht in Anschlag gebracht worden: weibliche Eitelkeit und Eifersucht. Gleich einer Schauspielerin, die ihr erstes Fach einer jugendlichen Rivalin abtreten soll, vermochte gleich vom ersten Tage an die Gräfin den Gedanken nicht zu ertragen, einer Fremden ihre hohe Position und die damit verknüpften Vortheile zu überlassen.

Es gab daher heftige häusliche Scenen, wenn man den Wagen des Grafen ein Haus nennen kann.

Eines Tages glaubte Comtesse Adelaide zu merken, daß ihr Gatte Augustinen mit Blicken betrachte, welche mehr als jenes väterliche Gefühl ausdrückten, auf das ihn doch sein Contrakt ausschließlich beschränkte.

Es war gerade kurz vor dem Beginn einer Vorstellung, und Augustine sah in ihrem Costüm allerdings ebenso imponirend als liebreizend aus.

Adelaide empfand den bitteren Stachel einer Eifersucht, welche sie aller Fassung zu berauben drohte.

Der Vorhang vor dem verdeckten Wagen, der die Bühne vorstellte, wird aufgezogen und der Direktor führt mit würdevollem Stolze sein Naturphänomen dem zahlreich versammelten Publikum vor. Dieses gafft mit gespannter Aufmerksamkeit und empfängt die Riesin mit lebhaftem Applaus.

Sei es aus Dankbarkeit, sei es aus zärtlicheren Motiven—genug, der Direktor entblödet sich nicht, Augustinen die große fleischige Hand warm zu drücken, zwar nur ganz verstohlen, aber doch nicht verstohlen genug, daß es nicht Adelaide bemerkt hätte, die hinter dem Vorhange im Hintergrunde der Bühne stand, und die Beiden mit argwöhnischen Blicken beobachtete.

Dieser Verrath an der ehelichen Liebe, dieser Beifallssturm, welcher die Doublette ihrer gräflichen Gnaden empfängt: alles dies bringt sie außer sich vor Wuth, sie stürzt auf die Bühne hervor und schleudert den treulosen Gatten mit einem kräftigen Stoße hinab, so daß sich derselbe plötzlich mitten unter den Zuschauern seines eigenen Theaters befindet.

Und welche Scene bietet sich jetzt seinen entsetzten Blicken dar! —

Adelaide wirft sich mit der Todesverachtung einer gereizten Löwin auf ihre bevorzugte Gegnerin.

Augustine, auf diese Abweichung von dem gewöhnlichen Gange der Vorstellung nicht vorbereitet, scheint anfangs unterliegen zu müssen; aber bald auch findet sie sich in dies plötzlich veränderte Repertoire und zeigt sich ihrer Partnerin würdig. Die beiden Actricen fasten ihre neuen Rollen sehr tüchtig auf und ihr Spiel ist von einem hinreißenden Erfolg.

Die Zuschauer stehen in Schweigen versunken vor der Entfaltung dieser großartigen darstellenden Kräfte.

Die beiden Riesenweiber fahren sich in die Haare, daß diese gleich prächtigen Mähnen um ihre schönen breiten Schultern wallen;—sie ringen mit einander mit der ganzen Kraft und Wuth, welche ihnen ein langverhaltener Groll eingibt

Das Publikum sieht anfangs mit stillem Staunen, höchstens mit einem unwillkürlichen Ah! dem unerwarteten Schauspiele dieses olympischen Kampfes zu. Es glaubt, dieser sei wirklich ein Theil der Vorstellung, die diesmal ganz besonders interessant gemacht worden wäre. Dankbar dafür, belohnt das Publikum endlich die olympischen Kämpferinnen mit lauten Bravo- und Dacaporufen, zumal es beide sich ziemlich gewachsen sieht.

Der Director dagegen, der sich zwischen dem Publikum wieder auf seine Beine zurechtgefunden hat, ist außer sich vor Schmerz und Verzweiflung, indem er seine beiden Phänomene, die sein Vermögen repräsentiren, sich so zerfleischen sieht. Was thun in dieser Noth?—Sich hinauf auf die Bühne wagen und die Kämpfenden zu trennen,—dazu fühlt er sich zu schwach. Begütigende oder drohende Zurufe fruchten nichts bei dem einmal entbrannten Wetteifer der Actricen. Der Direktor mußte befürchten, beide würden das grausame Spiel erst einstellen, wenn sie gänzlich kampfunfähig geworden wären. Welch hilflose Lage für ihn, wenn die Vorstellung damit endete, daß die Riesenweiber sich so zurichteten, daß er Wochen lang seine Bühne schließen mußte.

Aber Graf Rouil war ein Mann von großer Geistesgegenwart und dazu ein eifriger Anhänger der Wasserheilkunst.

Er sah gerade eine mit Feuerwehrmännern besetzte Spritze vorüberfahren, die sich augenscheinlich zu einem Probespritzen begeben wollte. Der Graf eilte ihr entgegen und rief dem Führer derselben zu: „Hierher, hierher! Auf meiner Bühne brennt's!"

Der Spritzenführer läßt sein von Männern gezogenes Gefährt sogleich auf den gräflichen Wagen zulenken. Er sieht sofort, welcher Art das Feuer ist, welcher dort entbrannte und sagt lächelnd, indem er den Schlauch der bereits mit Wasser gefüllten Spritze ergriff:

„Das Feuer, welches diese Riesenweiber verzehrt, ist leicht zu dämpfen. Also auf ihre Verantwortung, Herr Direktor?"

„Nur zu, nur zu, auf meine Verantwortung!" ruft dieser. „Es gibt kein anderes und besseres Mittel, jene Flammen zu löschen, mit welchem sich mein Capital selbst verzehren und meine Existenz zu ruiniren drohen."

„Nun wohlan!" ruft der menschenfreundliche Spritzenführer, und auf seinen Wink greifen die Leute rasch zu;— — ein kühler Wasserstrahl stürzt in langer Bogenlinie auf die Bühne und begießt die beiden Darstellerinnen der olympischen Kampfscene gleich einem kräftigen Sturzbade.

Auf's höchste überrascht von einer Naturerscheinung, die ihnen wie ein Wolkenbruch vorkommt, lassen die Kämpferinnen einander plötzlich los.

Das Publikum, ebenfalls etwas aufgefrischt, stiebt lächelnd und jubelnd zur Seite. Die Kämpferinnen aber wischen sich die Augen aus und messen sich dann wieder mit Blicken, in denen ein noch ungestilltes Rachegefühl flammt.

Sie wollen von Neuem aufeinander losstürzen; doch der Direktor, der von der heilsamen Wirkung des Wassers fest überzeugt ist, verordnet ihnen ein zweites kaltes Sturzbad, indem er dem Spritzenführer rasch einen Wink gibt.

Ein zweiter—ein dritter Strahl ergießt sich auf den Kampfplatz im gräflichen Wagen, und die Gladiatorinnen sehen endlich ein, daß es nutzlos, mit einem der mächtigsten Elemente zu kämpfen. Sie ziehen sich langsam hinter dem Vorhang zurück, indem sie die aufgelösten triefenden Haare und durchnäßten Kleider schütteln, gleich Najaden, die einer Quelle entstiegen.

Unmittelbar nach dieser denkwürdigen Vorstellung, um deren Wiederholung das schaulustige Publikum täglich im Lokalblatte bat, wurde Augustine Touille in ihre dreifachen Eigenschaft als Zofe, Gesellschaftsdame und Riesin, resp. olympische Kämpferin, vom Direkter Rouil verabschiedet.

Augustine war nun allen Seelenleiden einer zur Disposition gestellten Größe preisgegeben. Mit Mühe konnte sie noch an demselben Abende in dem Städtchen ein bequemes Nachtlager finden, da dies in Rücksicht auf ihre Länge besondere Schwierigkeiten haben mußte.

Der Graf zahlte ihr für den Contraktbruch 500 Francs, indem er sich dabei mit dem erhebenden Bewußtsein tröstete, daß er durch die ungesäumte Anwendung einer Wassercur zwei Frauen gerettet habe, die sich in einem Fieberparoxismus aufzureiben drohten. Dazu empfand er auch noch als guter Gatte die Genugthuung, sich dem Willen einer Gemahlin untergeordnet zu haben, die ihn ohnehin so sehr überrascht.

Eine wunderbare Höhle.—Auf dem Landgute des Herrn Snyder, nicht weit von Cumberland, Alleghany County, Maryland, ist vor einigen Tagen eine wunderbare Höhle entdeckt worden. Am Sonnabend voriger Woche machten sich zwei junge Leute daran, die Höhle zu erforschen. Mit Laternen versehen, schlüpften sie durch die enge Oeffnung, welche in die geheimen Wunder der Bergwelt führt, und waren nicht wenig überrascht, als plötzlich der Schein der Laterne aus tausend Tropfsteingebilden widerstrahlte. Sie befanden sich in einem unterirdischen Saale, dessen Wände aus Krystall aufgebaut zu sein schienen. Als sie langsam, wie im Traume, die Höhle durchschritten kamen sie zu einem zweiten Saale, in den sie jedoch nicht eintreten konnten, da ein großer Felsblock